



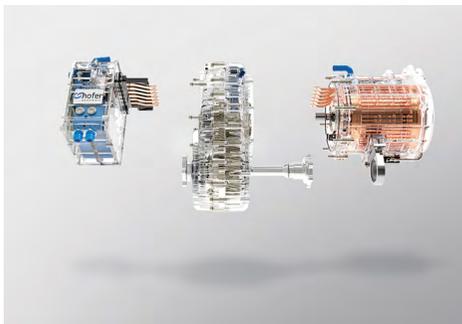
NACHHALTIGKEITSBERICHT

2017

elringklinger

INHALT

Nachhaltigkeitsbericht 2017



3	Vorwort des Vorstandsvorsitzenden
4	Berichtsprofil und Berichtszeitraum
5	Unternehmenskurzporträt
6	Stakeholder-Dialog
7	Die vier Handlungsfelder der Nachhaltigkeit
8	Produkte und Innovationen
14	Umwelt und Qualität
22	Verantwortung für die Mitarbeiter
32	Gesellschaftliches Engagement
36	Impressum



Sehr geehrte Damen und Herren,

„Nichts in der Geschichte des Lebens ist beständiger als der Wandel“, bemerkte einst Charles Darwin im 19. Jahrhundert. Erscheinen Beständigkeit und Wandel auf den ersten Blick als Gegensätze, können sie jedoch als Sinnbild für die Entwicklung unseres Unternehmens dienen. Denn in fast 140 Jahren entwickelte sich ElringKlinger von einem Stuttgarter Handelshaus, das technische Produkte und Dienstleistungen vertrieb, zu einem weltweit tätigen Automobilzulieferer, der heute für modernste Technologien und höchste Qualität steht.

Im wohl größten Wandel ihrer Geschichte steckt derzeit die Automobilindustrie. Die Frage, wann der letzte Verbrennungsmotor vom Band rollt, kann heute noch niemand beantworten. Denn noch werden nur wenige vollelektrisch betriebene Autos verkauft. Sie sind noch verhältnismäßig teuer, sie haben meist eine geringe Reichweite und es gibt vielerorts wenig Ladestationen. Doch diese Hürden werden in den kommenden Jahren sukzessive beseitigt.

Mit der ElringKlinger-Unternehmenskultur, in der Veränderungen als Chance gesehen werden, stehen wir dieser Entwicklung durchaus positiv gegenüber. Denn wie die Welt von morgen aussieht, das beeinflussen wir mit unserem täglichen Handeln bereits heute. Dafür gehen wir mit unseren innovativen Produkten stets in Vorleistung, um einen Beitrag zur zukünftigen Mobilität zu leisten. Zu den Kernthemen zählen dabei neben der Batterietechnologie auch die Brennstoffzellentechnologie sowie der elektrische Antriebsstrang.

Ein stabiles Fundament in Zeiten starker Veränderungen bilden unsere Unternehmenswerte. Denn unternehmerisches Denken und nachhaltiges Handeln spiegeln sich in allem, was wir tun, wider. Wir sind uns unserer unternehmerischen Verantwortung gegenüber den Mitarbeitern, Kunden, Geschäftspartnern, Aktionären sowie der Gesellschaft und Umwelt stets bewusst.

Im folgenden Bericht möchten wir Ihnen aufzeigen, wie sich ElringKlinger in seinen Kernbereichen Produkte und Innovationen, Umwelt und Qualität, Mitarbeiter sowie gesellschaftliches Engagement im Berichtsjahr 2017 weiterentwickelt hat. In den einzelnen Kapiteln können Sie nachlesen, wie wir den aktuellen Wandel in unserer Branche aktiv mitgestalten, welche Themen wir besonders weiterentwickeln und was wir uns für die Zukunft vornehmen.

Ich wünsche Ihnen viel Freude mit unserem diesjährigen Nachhaltigkeitsbericht.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Stefan Wolf
Vorstandsvorsitzender



Wir tauchen täglich in Zukunftskonzepte ein, um unseren aktiven Beitrag zur Mobilität von morgen zu leisten.«

Dr. Stefan Wolf,
Vorstandsvorsitzender der ElringKlinger AG

BERICHTSPROFIL UND BERICHTSZEITRAUM

Zur gesetzlich vorgeschriebenen Offenlegung nichtfinanzieller Informationen durch die 2018 erstmals anzuwendende EU-Richtlinie veröffentlichte ElringKlinger bereits Ende März 2018 eine nichtfinanzielle Erklärung, die durch die Ernst & Young GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, geprüft wurde. Um Textdopplungen zwischen der nichtfinanziellen Erklärung und dem vorliegenden Nachhaltigkeitsbericht zu vermeiden, wird in bestimmten Berichtsteilen darauf verwiesen.

Ergänzend hierzu nimmt ElringKlinger mit diesem Nachhaltigkeitsbericht bereits das siebte Jahr in Folge Stellung zu nichtfinanziellen Themen und Kennzahlen. Der Konzern bekennt sich damit gegenüber seinen Bezugsgruppen und bringt den Nachhaltigkeitsanspruch zum Ausdruck,

der entlang der gesamten Wertschöpfungskette zugrunde gelegt wird.

Der Bericht schildert die Unternehmensleistung auf der Basis von nichtfinanziellen Kenngrößen. Für weitergehende finanzielle Hintergrundinformationen und ausführliche Angaben zum Geschäftsmodell, zu finanziellen Unternehmenszielen sowie zur Geschäftsentwicklung 2017 verweist der Konzern auf den aktuellen Geschäftsbericht.

Der vorliegende Nachhaltigkeitsbericht orientiert sich an den neuen Standards der Global Reporting Initiative (GRI), die im Oktober 2016 veröffentlicht wurden. Nach Einschätzung von ElringKlinger erfüllt er die Option „Kern“. Eine externe Prüfung der Berichtsinhalte durch einen unabhängigen Dritten hat nicht stattgefunden.

Inhalte und Struktur

Die Relevanz der Themen wurde in Gesprächen mit Funktionsträgern, die im täglichen Austausch mit Stakeholdern stehen, validiert und nach Themen sortiert. Dabei gliedert

der Konzern diese in vier Bereiche: Produkte und Innovationen, Umwelt und Qualität, Mitarbeiter sowie gesellschaftliches Engagement.

Berichtsperiode und sonstige Hinweise

Sofern nicht anders vermerkt, umfasst der Berichtszeitraum das Geschäftsjahr 2017 (1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2017). Die Ausführungen beziehen sich auf den gesamten ElringKlinger-Konzern. Beteiligungen und Unternehmen außerhalb des Konsolidierungskreises sind nicht Teil der Berichterstattung. Der Nachhaltigkeitsbericht liegt in deutscher und englischer Sprache vor. Ergänzend stellt ElringKlinger weitere Themen online zur Verfügung. Aus Gründen der Lesbarkeit wurde auf die gleichzeitige Verwendung weiblicher und männlicher Sprachformen verzichtet. Allgemeine Personenbezeichnungen beziehen sich auf alle Menschen ungeachtet ihres Geschlechts. Außerdem wurden dargestellte Werte zur verbesserten Lesbarkeit gerundet.

UNTERNEHMENSKURZPORTRÄT

Megatrends wie technologischer Fortschritt, Klimawandel und Globalisierung lösten einen Transformationsprozess aus, der mittlerweile die gesamte Fahrzeugindustrie erfasst. Automobilhersteller wie -zulieferer arbeiten mit Hochdruck daran, effiziente Antriebssysteme mit gleichzeitig möglichst geringen Emissionsausstößen zu entwickeln. Genau hier knüpft das Produktportfolio von ElringKlinger an. Moderne, von ElringKlinger entwickelte Leichtbaukonzepte mittels Right- oder Downsizing, optimierte Verbrennungsmotoren sowie alternative Antriebstechnologien tragen zur Reduzierung von Emissionen bei.

ElringKlinger verfügt über ein globales Netzwerk an strategisch relevanten Produktions- und Vertriebsstandorten. Innerhalb der Wertschöpfungskette unterhält ElringKlinger zu fast allen namhaften Fahrzeug- und Motorenherstellern eine direkte Kundenverbindung. Um die zahlreichen Vorteile einer global vernetzten Welt aktiv zu nutzen, bedient der Konzern die drei größten Wirtschaftsräume Europa, NAFTA sowie Asien-Pazifik mit innovativen Produkten. Gleichzeitig ist ElringKlinger auch in Schwellenländern und in Südamerika aktiv.

ElringKlinger ist davon überzeugt, dass sich das Wachstum in allen Geschäftsbereichen mit wirtschaftlichem Erfolg und umweltgerechten Produktionsprozessen vereinen lässt. Ein nachhaltiges Unternehmen zu sein bedeutet für den Konzern daher, langfristiges und profitables Wachstum sicherzustellen, wobei das Gleichgewicht zwischen Menschen, Umwelt und Profit beibehalten werden soll. Nachhaltiges Handeln gehört als fester Bestandteil zur Unternehmensstrategie. Die Bedeutung, die ElringKlinger der Nachhaltigkeit beimisst, spiegelt sich deshalb in den Leitlinien des Konzerns wider.

Sitz in
Dettingen/Erms,
Deutschland

9.611

Mitarbeiter rund um den Globus
zum Jahresende 2017

Quote an durchgeführten
Leistungsbeurteilungen
77%

4,6% F&E-Quote

1879
gegründet

49 Standorte
weltweit

STAKEHOLDER-DIALOG

Vertrauen, Wertschätzung und Transparenz

sind die Schlagworte, die den Stakeholder-Dialog von ElringKlinger treffend beschreiben.

Gegenseitige Wertschätzung und eine vertrauensvolle und transparente Beziehung zwischen dem Konzern und seinen Stakeholdern gewährleisten einen respektvollen Umgang miteinander – und das weltweit.

Denn ElringKlinger steht in kontinuierlichem und intensivem Dialog mit seinen Anspruchsgruppen. Kennt der Konzern die Bedürfnisse, Haltungen, Anliegen und Ansichten seiner Anspruchsgruppen, kann er seine unternehmerischen Entscheidungen danach ausrichten. Zudem ist der Austausch mit den Stakeholdern für ElringKlinger von elementarer Bedeutung, da die unterschiedlichen Stakeholder auf verschiedene Art und Weise direkten oder indirekten Bezug zum Unternehmen haben und Einfluss darauf ausüben.

Darüber hinaus ist es für ElringKlinger wichtig, das Wissen, die Erwartungen und die Meinungen der Stakeholder in das Unternehmen zu tragen, um als Unternehmen ganzheitlich Verantwortung zu übernehmen.

Für einen umfassenden und transparenten Dialog nutzt ElringKlinger neben der Website weitere Kommunikationswege, die in der nebenstehenden Grafik abgebildet sind.

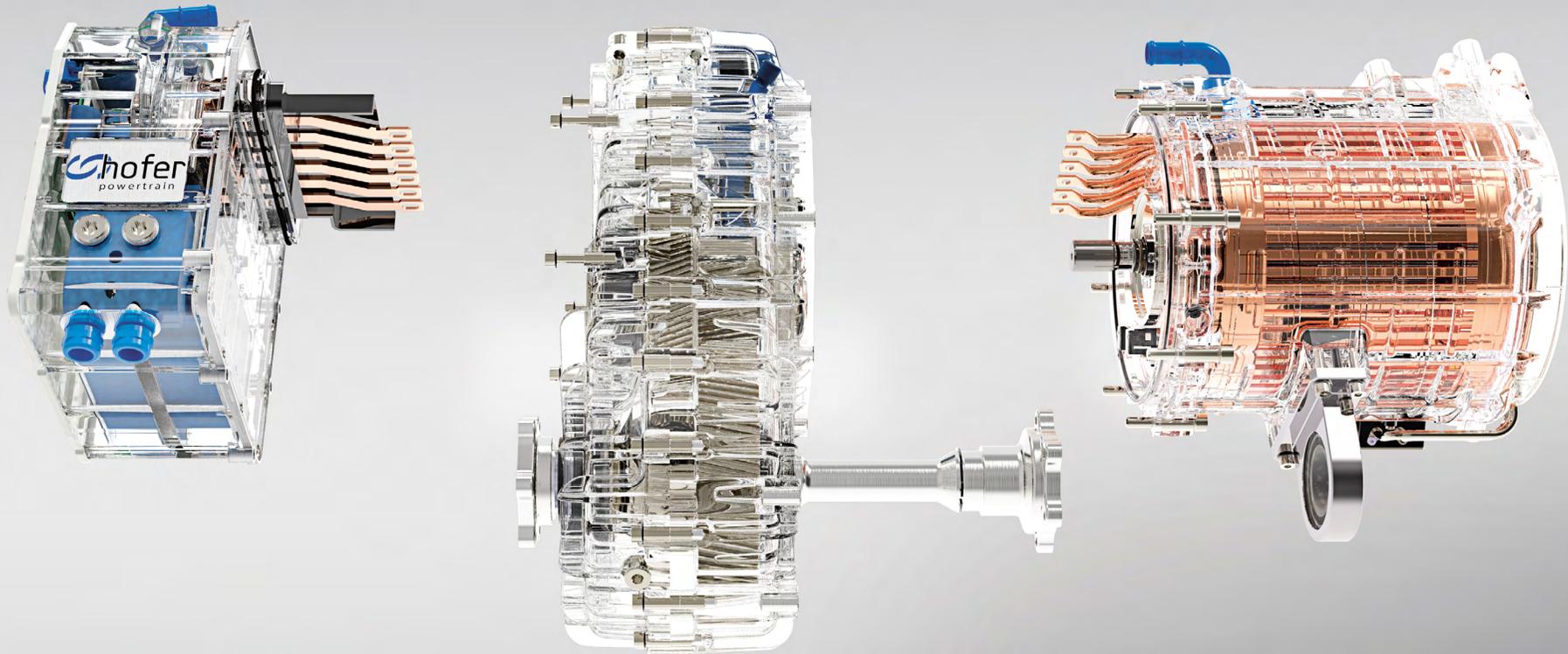
STAKE
HOLDER
DIALOG



DIE VIER HANDLUNGSFELDER DER NACHHALTIGKEIT

Gesamtwirtschaftliche Trends wirken auf die Geschäftstätigkeit von ElringKlinger und bestimmen das tägliche Handeln. Sie zeigen zudem auf, welche Handlungsfelder bestehen, um zur nachhaltigen Entwicklung beizutragen. Wie ElringKlinger diese Themen strategisch und im täglichen Geschäft angeht, beschreibt der Konzern auf den folgenden Seiten.





PRODUKTE UND INNOVATIONEN

Das gesamte Produktportfolio von ElringKlinger in der Automobil-Erstausrüstung dreht sich um das Thema nachhaltige Mobilität. Ob Dichtungen für den Hochtemperaturbereich, gewichtseinsparende Kunststoff-Leichtbauteile, bei denen Metall durch Kunststoff ersetzt wird, oder Abschirmsysteme zum effizienten Thermomanagement: Sämtliche Produkte tragen gezielt zur Kraftstoffeinsparung und Reduzierung von CO₂-Emissionen bei. Zudem stellte ElringKlinger frühzeitig die Weichen in Richtung Elektromobilität. Bereits heute bietet der Konzern Komponenten für Lithium-Ionen-Batterien, komplette Batteriemodule sowie Brennstoffzellenstacks an. Durch die Beteiligung an der hofer AG hat ElringKlinger sein Leistungsspektrum um elektrische Antriebssysteme nochmals entscheidend erweitert.

FOKUS AUF FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

ElringKlinger für die Mobilität der Zukunft gerüstet

Die Automobilbranche befindet sich in einem tiefgreifenden Transformationsprozess. Die zentralen Herausforderungen auf dem Weg in das nächste Mobilitätszeitalter unterteilen sich in die Dimensionen ressourcenschonende Antriebstechnologien, Digitalisierung und Vernetzung, autonomes Fahren sowie die gemeinsame Nutzung von Fahrzeugen. Ferner zählen die Erhöhung der Sicherheit und des Komforts von Personenkraftwagen zu den wesentlichen Treibern für die Weiterentwicklung innovativer Fahrzeugtechnologien. ElringKlinger gestaltet die Mobilität der Zukunft aktiv mit und stellt bereits seit vielen Jahren die Effizienzsteigerung und Emissionsreduzierung in den Mittelpunkt seiner Forschungs- und Entwicklungsarbeit. Des Weiteren legt der Konzern den F&E-Fokus vermehrt auf die Bereiche Leichtbau und alternative Antriebstechnologien. Dies geschieht, ohne auf die Fähigkeiten rund um die Optimierung des klassischen Verbrennungsmotors zu verzichten, denn ElringKlinger will seine führende Marktposition weiter behaupten.

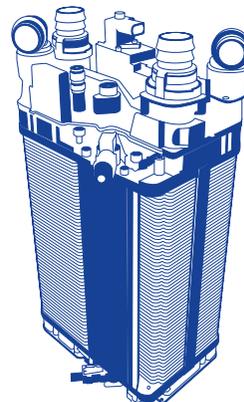
Hohe Forschungs- und Entwicklungsquote

Es ist Teil der Unternehmensphilosophie von ElringKlinger, nah am Kunden zu sein, Trends frühzeitig aufzugreifen und Innovationen aktiv mitzugestalten. Mit rund 5 % des Umsatzes wendete das Unternehmen in den letzten Jahren einen im Branchenvergleich verhältnismäßig hohen Betrag für Forschung und Entwicklung auf. Die eingesetzten Mittel sind die Grundlage für die starke Wettbewerbsposition des ElringKlinger-Konzerns.

Im Geschäftsjahr 2017 beliefen sich die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung (inkl. aktivierter Entwicklungskosten) auf 75,9 (74,8) Mio. Euro. Dies entspricht einer

75,9 Mio. Euro

wurden 2017 für Forschung und Entwicklung aufgewendet.



F&E-Quote von 4,6 % (4,8 %), die damit leicht unter der konzerninternen anvisierten Bandbreite von 5 bis 6 % lag. Neben Investitionen in die traditionellen Geschäftsfelder für Zylinderkopf- und Spezialdichtungen flossen die Aufwendungen insbesondere in die Geschäftsbereiche Leichtbau/Elastomertechnik, Abschirmtechnik sowie E-Mobility (Batterie- und Brennstoffzellentechnologie). Der Konzern folgt damit seiner strategischen Ausrichtung, wesentliche Mittel vor allem für die zukunftssträchtigen Geschäftsfelder einzusetzen.

	2017	2016
F&E-Aufwendungen ¹ (in Mio. EUR)	75,9	74,8
F&E-Quote ¹	4,6 %	4,8 %
Aktivierungsquote ²	5,9 %	9,9 %
Angemeldete Schutzrechte	69	68
F&E-Mitarbeiter	597	570

¹ Inklusive aktivierter Entwicklungskosten.

² Aktivierte Entwicklungskosten im Verhältnis zu F&E-Kosten inklusive der aktivierten Entwicklungskosten.

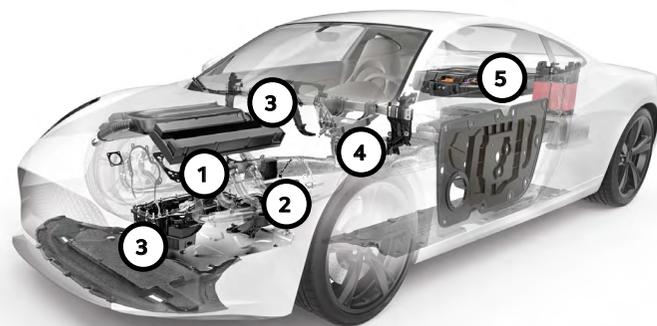
Beschäftigtenzahl im Bereich F&E aufgestockt

Die starke Innovationskultur bei ElringKlinger wird von kreativen Köpfen gelebt. Mit 597 (570) Mitarbeitern stockte das Unternehmen die Beschäftigtenzahl im Bereich Forschung & Entwicklung im Geschäftsjahr 2017 weiter auf. Um den Abfluss von Know-how und Technologietransfer zu verhindern, hat ElringKlinger die F&E-Organisation weitgehend zentralisiert. Die Entwicklungstätigkeiten konzentrieren sich vor allem auf die deutschen Standorte der Segmente Erstausrüstung und Kunststofftechnik sowie die US-Standorte im Großraum Detroit, Michigan. An den anderen Standorten werden eher kleinere Entwicklungsschritte und Anpassungsentwicklungen durchgeführt.

Neu angemeldete Schutzrechte über Vorjahresniveau

Neue Entwicklungen sichert ElringKlinger sowohl auf Produkt- als auch auf Prozessebene stets rechtlich ab. Eine zentrale Patentabteilung kümmert sich um den Schutz des technologischen Wissens sowie geistiger Eigentumsrechte und nimmt die Patentanmeldungen im In- und Ausland vor. Im abgelaufenen Geschäftsjahr lag die Anzahl der neu angemeldeten Schutzrechte mit 69 (68) leicht über dem Vorjahresniveau.

PRODUKTPORTFOLIO VON ELRINGKLINGER



Segment Erstausrüstung

DICHTUNGEN &
ABSCHIRMSYSTEME

LEICHTBAU/
ELASTOMERTECHNIK

ELEKTROMOBILITÄT

Für die Zukunft ausgerichtet

Als einer von nur wenigen Automobilzulieferern hält ElringKlinger bereits heute innovative Produktlösungen für sämtliche Antriebsarten bereit – ganz gleich, ob konventioneller Verbrennungsmotor, Hybridtechnologie oder alternative Antriebsformen.

In seiner strategischen Ausrichtung wird sich ElringKlinger verstärkt auf die beiden Zukunftsfelder Strukturleichtbau und Elektromobilität mit den drei Elementen Batterietechnologie, Brennstoffzellentechnik sowie elektrische Antriebssysteme konzentrieren, ohne auf die starke Marktposition bei den traditionellen Komponenten zu verzichten.

Angesichts des bevorstehenden Wandels in der Antriebsart wird der Umsatzanteil mit traditionellen Produkten rund um den Verbrennungsmotor mittelfristig weiter zurückgehen. Andererseits wird ElringKlinger vom starken Wachstum der alternativen Antriebstechnologien profitieren. So strebt der Konzern für das Jahr 2030 an, mehr als 25 % des Umsatzes im Bereich der Elektromobilität und des Strukturleichtbaus zu erzielen.

Weitere Geschäftsbereiche

DIENTSTLEISTUNGEN

GEWERBEPARKS

IAA 2017: ELRINGKLINGER ZEIGT KOMPETENZ FÜR ELEKTROMOBILITÄT UND LEICHTBAU



Im Rahmen der 67. Internationalen Automobil-Ausstellung (IAA) in Frankfurt/Main präsentierte ElringKlinger unter dem Motto „e-xperience mobility“ innovative Produktlösungen für sämtliche Antriebsarten. Der Fokus lag dabei auf der Batterie- und Brennstoffzellentechnologie, einer neu entwickelten E-Achse sowie Kunststoff-Leichtbauteilen, die unabhängig von der Antriebsart Anwendung finden.



Das neue Standkonzept und innovative Produktneuheiten lockten zahlreiche Besucher an den ElringKlinger-Messestand. Im Kommunikationsbereich wurden Fachgespräche über die Mobilität von morgen geführt.



Auf dem 406 m² großen Messestand konnten sich die Besucher aus nächster Nähe davon überzeugen, über welch breites Know-how ElringKlinger im Bereich Leichtbau und Elektromobilität verfügt. Zwei zentral positionierte Ausstellungsautos veranschaulichten dem interessierten Fachpublikum, an welchen Stellen im Fahrzeug die Produkte von ElringKlinger zur Anwendung kommen. So wurden in einem Show-Car verschiedene Leichtbauteile wie Cockpitquerträger und Frontendträger sowie Türmodulträger und ein Seitenaufprallschutz aus Organoblech gezeigt. Komponenten für Lithium-Ionen-Batterien sowie ein komplettes Brennstoffzellensystem waren ebenfalls Teil der Ausstellung. Hintergrundinformationen zu den einzelnen Produkten lieferten interaktive Bildschirme; für tiefgehende Erläuterungen war das Standpersonal behilflich.

Ein zweites Show-Car präsentierte Lösungen für den elektrifizierten Antriebsstrang, die ElringKlinger durch die Beteiligung am Engineering-Unternehmen hofer anbieten kann. Im Mittelpunkt des Interesses stand dabei eine E-Achse (Electric Drive Unit) von ElringKlinger und hofer powertrain, die Leistungselektronik, Getriebe und Elektromotor vereint. Die Kooperation sieht künftig vor, dass hofer powertrain seine Kompetenzen in der Entwicklung und Systemauslegung einbringt, während ElringKlinger sich auf die serientaugliche Produktion konzentriert.

Zudem stellte ElringKlinger auf der IAA ein Gesamtspeichersystem vor, das aus mehreren Batteriemodulen besteht und von einem Kunststoffgehäuse mit integriertem Druckausgleichselement umgeben ist. „Wir beweisen damit, dass wir kein reiner Komponentenhersteller sind, sondern im Bereich der Elektromobilität Komplettlösungen anbieten“, so Vorstandsvorsitzender Dr. Stefan Wolf. Eine weitere Produktneuheit stellte ein 300-Zellen-PEM-Brennstoffzellenstack auf Basis metallischer Bipolarplatten mit einer elektrischen Leistung von 63 kW dar. Dieser kann als Brennstoffzellen-Batterie-Hybridsystem oder als Range-Extender in Fahrzeugen mit Verbrennungsmotor integriert werden.

Das absolute Messe-Highlight war der Standbesuch von Dr. Angela Merkel. Im Rahmen ihres Eröffnungsrundgangs statete die Bundeskanzlerin dem Messestand von ElringKlinger einen Besuch ab. Dr. Stefan Wolf präsentierte dabei ein Batteriemodul sowie einen Brennstoffzellenstack. „Es freut uns sehr, dass Bundeskanzlerin Merkel uns im Rahmen ihres IAA-Eröffnungsrundgangs besucht und sich von unseren innovativen Lösungen im Bereich der alternativen Antriebstechnologien persönlich überzeugt hat“, so der Vorstandsvorsitzende. „Egal ob Hybrid- oder Elektroantrieb oder Brennstoffzelle – ElringKlinger liefert Lösungen für die Mobilität von morgen.“ Weitere Politikprominenz wie die Bundeswirtschaftsministerin Brigitte Zypries, der baden-württembergische Ministerpräsident Winfried Kretschmann oder EU-Kommissar Günther Oettinger zählten ebenfalls zu den Standbesuchern, die sich persönlich einen Eindruck von den ElringKlinger-Produktinnovationen verschafften.

» **E**s freut uns sehr, dass Bundeskanzlerin Merkel uns im Rahmen ihres IAA-Eröffnungsrundgangs besucht und sich von unseren innovativen Lösungen im Bereich der alternativen Antriebstechnologien persönlich überzeugt hat.«

Dr. Stefan Wolf,
Vorstandsvorsitzender der ElringKlinger AG



v.l.n.r.: Dr. Stefan Wolf informiert Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel sowie Volker Bouffier (Ministerpräsident des Landes Hessen), Maroš Šefčovič (Vizepräsident der EU-Kommission) und Alexander Dobrindt (Bundesminister für Verkehr und digitale Infrastruktur) über Produktlösungen von ElringKlinger im Bereich E-Mobility.

PRODUKTION FÜR COCKPITQUERTRÄGER IN KALIFORNIEN GESTARTET



ElringKlinger goes Silicon Valley: Seit Juli 2017 produziert der Konzern seine Cockpitquerträger in Leichtbauweise auch an der Westküste der USA. Im kalifornischen Fremont – in unmittelbarer Kundennähe – errichtete ElringKlinger dazu seinen fünften Standort in den USA.

Fremont ist im Südosten der Bucht von San Francisco zwischen San José und Oakland gelegen. Den Ausgangspunkt für den Aufbau eines neuen Produktionsstandorts an der Westküste der USA bildete ein Großauftrag, den ElringKlinger im vierten Quartal 2016 aus dem US-Markt erhalten hatte. Der Auftrag beinhaltet die Lieferung von Cockpitquerträgern für ein Fahrzeugmodell der neuen Generation. Insgesamt umfasst der Auftrag ein Volumen im dreistelligen Millionen-

Euro-Bereich und erstreckt sich über eine Laufzeit von fünf Jahren.

Um eine optimale Auftragsabwicklung zu gewährleisten, wurde die Belieferung von einem Produktionsstandort in unmittelbarer Kundennähe vereinbart. Dafür gründete ElringKlinger bereits Ende Oktober 2016 die Tochtergesellschaft ElringKlinger Silicon Valley, Inc. mit Sitz in Fremont. Trotz des engen Zeitplans seit Auftragserteilung konnte die Produktion planmäßig aufgebaut und in Betrieb genommen werden. Der offizielle Produktionsstart war Anfang Juli 2017 – seither laufen auf einer angemieteten Fläche von 3.500 m² die Cockpitquerträger serienmäßig vom Band.

Bei der Herstellung der Strukturbauteile kommt ein innovatives Verfahren zum Einsatz, das Innenhochdruck-Umformen und Spritzgießen in nur einem Prozessschritt vereint. Die dadurch entstehenden Hybridbauteile aus Kunststoff und Metall verbinden die Vorteile beider Werkstoffe: eine hohe Form- und Maßgenauigkeit von komplexen Geometrien und eine beachtliche Strukturfestigkeit im Crashfall.

Die Karosserie-Leichtbaulösungen von ElringKlinger sind zudem vielseitig, da unabhängig vom Antriebssystem einsetzbar: Aufgrund ihres vergleichsweise geringen Gewichts tragen sie einerseits dazu bei, die weltweit immer strengeren CO₂-Grenzwerte bei Fahrzeugen mit klassischen Verbrennungsmotoren zu erreichen. Andererseits helfen sie auch, die Reichweite von Hybrid- und rein elektrisch angetriebenen Fahrzeugen zu verlängern. Dies nutzt auch der Kunde von der Westküste der USA, der die Cockpitquerträger in Fahrzeugen der neuen Generation einsetzt.



Strukturbauteile aus Polymer-Metall-Hybriden stellt ElringKlinger bereits seit 2015 an den Standorten in Leamington, Kanada, und Suzhou, China, in Serie her. Seit Juli 2017 werden diese auch in Fremont, USA, produziert.

U MW E L T U N D Q U A L I T Ä T

ElringKlinger arbeitet stetig daran, die Ressourceneffizienz zu steigern. Dafür setzt der Konzern ein weltweit zertifiziertes Umweltmanagementsystem ein. Seinen klaren Anspruch hat der Konzern in der Umwelt- und Qualitätspolitik formuliert. ElringKlinger hat es sich zum Ziel gesetzt, jährlich rund 1 % der Gesamtinvestitionen des Konzerns für Maßnahmen einzusetzen, die der Emissionsreduktion dienen. Hierfür optimiert der Konzern kontinuierlich interne Prozesse und achtet bei Ersatz- und Neuinvestitionen verstärkt auf den Verbrauch von Ressourcen.

Emissionen

In der nichtfinanziellen Erklärung 2017 ist ein ausführlicher Bericht zu den Emissionen des Konzerns aufgeführt.

	2017	2016
Gesamte direkte und indirekte CO ₂ -Emissionen in t	111.800	104.200
CO ₂ -Emissionen je 1 Mio. Euro Umsatz in t	67,1	66,9
Gesamte direkte CO ₂ -Emissionen in t ¹	24.800	26.700
davon direkte CO ₂ -Emissionen unter anderem aus Gas, Öl, Motorenprüfstände in t ²	23.500	25.700
davon direkte CO ₂ -Emissionen des Fuhrparks in t ³	1.300	1.000

¹ Im Mutterunternehmen ElringKlinger AG fielen 12.700 t direkte CO₂-Emissionen unter anderem aus Gas, Öl und Motorenprüfständen an. Die direkten CO₂-Emissionen des Fuhrparks kamen auf 1.200 t.

² In den Kennzahlen sind folgende Produktionsstandorte nicht enthalten: new eroday GmbH, Neubrandenburg, Deutschland; hofer powertrain products GmbH, Nürtingen, Deutschland; ElringKlinger Silicon Valley, Inc., Fremont, USA; ElringKlinger Chongqing Ltd., Chongqing, China; ElringKlinger South Africa (Pty) Ltd., Johannesburg, Südafrika; HURO Supermold S.R.L., Timisoara, Rumänien; ElringKlinger AG, Bissingen/Teck, Deutschland.

³ Berechnung der Emissionen durch Multiplikation der jährlichen Laufleistung der Fahrzeuge mit dem vom jeweiligen Fahrzeughersteller ausgewiesenen CO₂-Ausstoß.

	2017	2016
Gesamte indirekte CO ₂ -Emissionen in t ¹	87.000	77.500
davon indirekte CO ₂ -Emissionen aus Strom in t	80.600	72.400
davon indirekte CO ₂ -Emissionen aus Flugreisen in t ²	6.400	5.100

¹ Im Mutterunternehmen ElringKlinger AG fielen 27.300 t indirekte CO₂-Emissionen aus Strom an. Die Flugreisen, die ausschließlich die ElringKlinger AG betreffen, werden erst ab 2018 separat ermittelt.

² Flugreisen der Standorte in Deutschland, Schweiz, Frankreich und Ungarn sowie zentral erfasste Flüge der Standorte England und USA.

Energieverbrauch

2017 lag der gesamte Energieverbrauch des Konzerns bei 313.100 (298.100) MWh. Damit ist der Energieverbrauch um 5,0 % (11,3 %) angestiegen. Ein Teil des Anstiegs begründet sich im Produktmix. Steigt im Konzern zum Beispiel der Anteil an energieintensiven Leichtbauprodukten, so wird tendenziell mehr Energie im Produktionsprozess benötigt. Außerdem ist 2017 ein neuer Produktionsstandort in Southfield, USA, in die Berechnung eingeflossen, der den absoluten Energieverbrauch des Konzerns erhöht. Durch die Matrix-zertifizierung ISO 50001, die ElringKlinger 2016 an den europäischen Produktionsstandorten eingeführt hat, hat der Konzern die ganzheitliche Betrachtung der Energieströme intensiviert und eine umfangreiche Zählerinfrastruktur in einzelnen Produktionswerken aufgebaut. Demnach konnten bereits 2017 erste Energieverschwendungsquellen aufge-

deckt werden. Daraus abgeleitete Einzelmaßnahmen setzte der Konzern 2017 schrittweise um. Dazu gehörte zum Beispiel die Umstellung der Druckluftanlage im Stammwerk in Dettingen/Erms. Hier wird fortan die Abwärme der Kompressoren im Heizungsnetzwerk eingespeist. Des Weiteren wurde im Werk in Lenningen die Beleuchtung auf LED-Leuchtmittel umgestellt sowie die Ölheizung auf moderne gasbefeuerte Brennwerttechnik umgebaut. Die Installation von Abwärmekompressoren an Maschinenanlagen, aber auch bei Neubauten trugen dazu bei, dass sich der Gasverbrauch im Vergleich zum Vorjahr nicht verändert hat. Zudem konnte der Kraftstoff- und Heizölverbrauch um knapp 13 % gesenkt werden, da das Werk Sevelen, Schweiz, kein Heizöl mehr benötigt.

Das Ziel, rund 1 % der Gesamtinvestitionen für Maßnahmen einzusetzen, die zu Emissionsreduktionen führen, hat ElringKlinger im Jahr 2017 erfolgreich erreicht.

Biodiversität

ElringKlinger besitzt keine Produktionsstätten, die sich in Naturschutzgebieten oder in Gebieten mit hohem Biodiversitätswert außerhalb eines Schutzgebiets befinden. Somit verursachte der Konzern mit seinen Produktionsstätten im vergangenen Jahr keine Auswirkungen auf Naturschutzgebiete und die Biodiversität. Um dem Insektensterben und dem Biodiversitätsverlust entgegenzuwirken, pflanzte ElringKlinger in Dettingen/Erms auf einer großen Wiese direkt am Werk Wildblumen an.

Mehrheitlich baut ElringKlinger seine Produktionsstätten in ausgewiesenen Industrie- und Gewerbegebieten, meist nah an großen Automobilherstellern oder -zulieferern. Somit ist das Unternehmen flexibel bezüglich Nachfrageschwankungen und kann Emissionen und Kosten durch aufwendige Transporte sparen. Aus diesem Grund wird der Aspekt Biodiversität nicht über einen Managementansatz evaluiert.

	2017	2016
Absoluter Energieverbrauch (Strom, Gas und weitere Energieträger) in MWh	313.100	298.100
davon Stromverbrauch in MWh	193.400	176.800
davon Gasverbrauch in MWh	108.700	108.700
davon Heizöl und Kraftstoff in MWh	11.000	12.600
Absoluter Energieverbrauch je 1 Mio. Euro Umsatz in MWh	188	191
Stromverbrauch je 1 Mio. Euro Umsatz in MWh	116	114

ElringKlinger legt großen Wert auf einen sparsamen und verantwortungsvollen Umgang mit knappen Ressourcen.

Wasser und Abwasser

ElringKlinger hat sich zum Ziel gesetzt, Wasser möglichst sparsam zu verwenden. Dabei wird die Überwachung des Verbrauchs dezentral durchgeführt und an jedem Standort individuell optimiert. Gleiches gilt für das Thema Abwasser. Im Rahmen der ISO 14001-Zertifizierung wird der Wasserverbrauch regelmäßig gruppenweit überprüft. Auch die Mitarbeiter sind dazu angehalten, sparsam mit Wasser umzugehen und die gesetzlichen Regelungen zur Beseitigung von Abwasser einzuhalten.

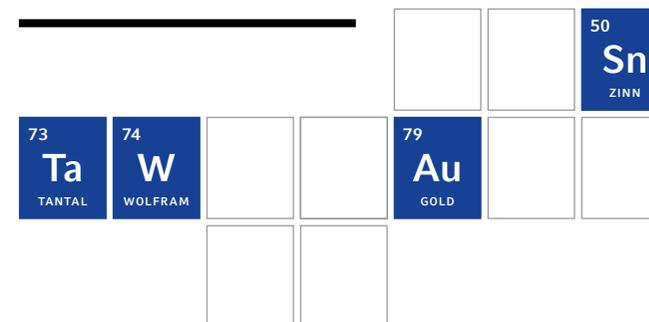
Im Berichtsjahr 2017 erhöhte sich der Wasserverbrauch im Wesentlichen aufgrund der Expansion von Büro- und Produktionsflächen auf 202.216 (188.918) m³.

Konfliktminerale

ElringKlinger vermeidet den Einsatz von Materialien, deren Förderung nicht umwelt- und sozialverträglich ist und unter Verstoß gegen Menschenrechte durchgeführt wird. Zu den sogenannten Konfliktmineralien zählen Tantal, Zinn, Wolfram und Gold. Die konfliktbelasteten Rohstoffe werden größtenteils in der Demokratischen Republik Kongo oder deren Nachbarstaaten Angola, Burundi, der Republik Kongo, Ruanda, Sambia, Südsudan, Tansania, Uganda und der Zentralafrikanischen Republik gefördert. Durch sein Kaufverhalten möchte ElringKlinger Einfluss auf die Umwelt, die Sicherheit, die Gesundheit und die Menschenrechte nehmen.

In den Produkten von ElringKlinger werden diese Rohstoffe zwar in kleinsten Mengen verwendet. Um sie aber aus ausschließlich konfliktfreien Gebieten zu beziehen, pflegt ElringKlinger einen engen Kontakt zu seinen Lieferanten und kennt die Herkunft und die Quelle der eingekauften Rohstoffe.

ElringKlinger vermeidet den Einsatz von Materialien, deren Förderung nicht umwelt- und sozialverträglich ist.



UMWELTSCHUTZ IN DER PRODUKTION



ElringKlinger hat es sich zum Ziel gesetzt, jährlich rund 1 % der Gesamtinvestitionen* des Konzerns für Maßnahmen einzusetzen, die der Emissionsreduktion dienen. Darüber hinaus achtet ElringKlinger bei Neubauten, Renovierungen und Sanierungen stets darauf, Umweltaspekte und Energieeinsparmaßnahmen miteinfließen zu lassen.

Als produzierendes Unternehmen mit insgesamt 38 Produktionsstandorten weltweit ist ElringKlinger auf die Versorgung mit ausreichend Energie angewiesen und hat sich zum Ziel gesetzt, diese stets bedarfsgerecht und sparsam einzusetzen. An einigen Standorten hat ElringKlinger Windkraft- und Solaranlagen sowie Blockheizkraftwerke installiert. Der Vorteil eines Blockheizkraftwerks ist die parallele Strom- und Wärmegewinnung sowie die partielle Unabhängigkeit von Stromversorgern. ElringKlinger plant jeden Neubau so energieeffizient wie möglich. Dabei werden die länderspezifischen Gesetze und Gegebenheiten wie Geografie und Klima einkalkuliert und Energieeinsparungsvorgaben nach Möglichkeit unterschritten.

* Die zur Zielerreichung getätigten Investitionen (insbesondere Mehr-Investitionen in Energieeinsparmaßnahmen) betreffen Teile der Investitionen in Grundstücke und Bauten, in technische Anlagen und Maschinen sowie in andere Anlagen (Betriebs- und Geschäftsausstattung).

An einigen Standorten hat ElringKlinger Windkraft- und Solaranlagen installiert.

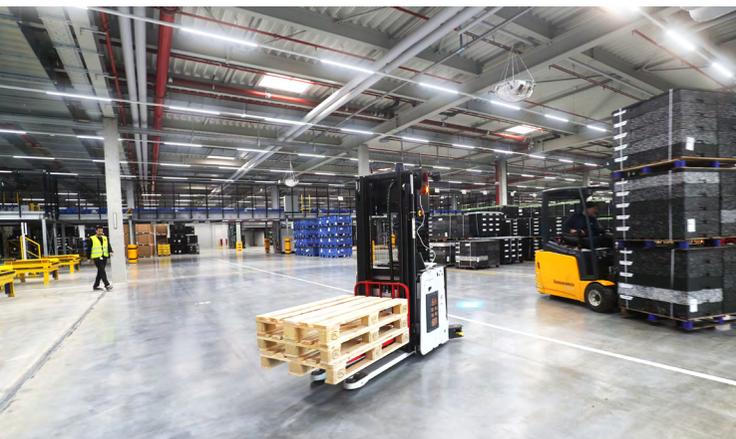
Energieeffizienz hat bei jedem Neubau eine hohe Priorität.

Abwärmenutzung

Alle Bau- und Umbaumaßnahmen sowie Anlagenanschaffungen zielen darauf ab, das Potenzial der Abwärmenutzung voll auszuschöpfen, nachdem jedes Vorhaben individuell auf die Wirtschaftlichkeit überprüft wurde. Sofern es die Gegebenheiten zulassen, investiert ElringKlinger in den Einbau drehzahl geregelter Kompressoren inklusive Wärmerückgewinnung. Somit generiert der Konzern einen vielversprechenden Umweltschutzeffekt: Die Abwärmenutzung trägt dazu bei, dass erheblich weniger Energie für die Gebäudeheizung benötigt wird. Dadurch wird der Primärenergieverbrauch des Unternehmens reduziert und gleichzeitig werden Kosten gespart. Abwärme wird bereits an einigen Standorten des Konzerns eingesetzt, unter anderem am Hauptsitz in Dettingen/Erms, Deutschland, in Kecskemét, Ungarn, und in Changchun, China. In Changchun wird zum Beispiel die Abwärme der Produktion im Boden gespeichert und im Winter zur Gebäudeheizung genutzt.

Energieeinsparverordnung

Im Jahr 2017 wurde das neu gebaute Logistikzentrum in Dettingen/Erms in Betrieb genommen und auch erstmals in den Zahlen berücksichtigt. Der Energieverbrauch dieses neuen Gebäudes unterschritt die Anforderungen der Energieeinsparverordnung um 30 %. Die damit verbundenen Mehrkosten zählen zu den Investitionsmaßnahmen 2017, die in Emissionsreduzierungsprojekte getätigt wurden. ElringKlinger hat sich das Ziel gesetzt, bei jedem Neubau oder bei jeder Grundsanierung die Energieeinsparverordnung nach Möglichkeit zu unterschreiten.



15 fahrerlose und batteriebetriebene Transportsysteme gewährleisten den Palettentransport im neuen Logistikzentrum Dettingen/Erms.

ISO 50001 – Zertifizierung

Ende 2016 hat der ElringKlinger-Konzern mit der Matrixzertifizierung ISO 50001 die ganzheitliche Betrachtung der Energieströme intensiviert und eine umfangreiche Zählerinfrastruktur in einzelnen Produktionswerken aufgebaut. Demzufolge konnten bereits erste kleine Energieverschwendungen aufgedeckt und behoben werden. Unter anderem ist eine daraus folgende Maßnahme die schrittweise Umstellung der Hallenbeleuchtung auf LED-Leuchtmittel.

Dachbegrünung

Dachbegrünungen wirken der zunehmenden Flächenversiegelung und der damit einhergehenden hohen Wasserverdunstung entgegen. Somit unterstützen sie den lokalen Wasserkreislauf und halten ihn im Gleichgewicht. Aus diesem Grund achtet ElringKlinger vermehrt darauf, die Dächer beim Bau von neuen Gebäuden in Deutschland zu begrünen. Außerdem tragen Versickerungsmulden dazu bei, den lokalen Wasserkreislauf aufrechtzuerhalten.



Dachbegrünungen tragen zum Umweltschutz in der Produktion bei.



Der Geschäftsführer des türkischen Standorts, Yavuz Günaydin (Mitte), nimmt den „Environmental Plant Award“ entgegen.

Auszeichnung für umweltfreundliche Produktion

Auch im Ausland kann ElringKlinger mit seinem Umweltengagement punkten: ElringKlinger TR Otomotiv Sanayi ve Ticaret A.Ş. wurde von der Gemeinde Bursa, Türkei, mit dem „Environmental Plant Award“ ausgezeichnet. Der Award steht für eine besonders umweltfreundliche Produktion, die einen wichtigen Beitrag zur Zukunft der Stadt leistet. Neben ElringKlinger wurden 14 weitere in Bursa produzierende Unternehmen ausgezeichnet.

ABFALLMANAGEMENT

2017 stieg das konzernweite Abfallaufkommen um 12,7 % auf 61.100 (54.200) Tonnen. Rund 87 % davon entfielen auf Metallabfälle, die vor allem bei Stanzprozessen in der Fertigung angefallen sind und anschließend vollständig veräußert wurden. Der Anstieg des Abfallaufkommens ist vor allem durch die Produktionserweiterung an neuen Standorten zu erklären. Vorrangig übernehmen zertifizierte Entsorgungsunternehmen die Aufbereitung bzw. Entsorgung der Gesamtabfallmenge.

Das Abfallmanagement ist ein wichtiger Teil des Umweltmanagementsystems. Alle Mitarbeiter sind dazu angehalten, Abfälle weitestgehend zu vermeiden und, sofern sie unumgänglich sind, diese sauber zu trennen, um das Restabfallvolumen einzugrenzen. Außerdem arbeitet ElringKlinger konsequent daran, das Abfallaufkommen zu reduzieren, indem durch Prozessoptimierungen Abfälle minimiert werden. In naher Zukunft sollen Richtlinien für die Standardisierung von umweltrelevanten Prozessen erstellt werden, die dann auch für das Abfallmanagement Basisanforderungen definieren. Zudem gibt es regelmäßige Mitarbeiterschulungen, die die Abfalltrennung, -sammlung, -verpackung und -kennzeichnung betreffen.

Die fünfstufige Abfallhierarchie des Kreislaufwirtschaftsgesetzes spielt bei ElringKlinger in Deutschland eine wichtige Rolle. Der Konzern strebt nach Möglichkeit eine höchstwertige Nutzung und eine hohe Verwertungsquote seiner wertvollen Ressourcen an. Aus diesem Grund fließt der wesentliche Teil der Abfälle zur stofflichen Wiederverwertung an Recycling-Unternehmen.

IT-Lifecycle-Management

Neben Produktionsabfällen fallen auch durch ausgesonderte Elektrogeräte wie Laptops, Computer oder Smartphones Abfälle an. Um auch hier dem verantwortungsvollen Umgang mit unserer Umwelt gerecht zu werden, hat sich ElringKlinger für die Partnerschaft mit Second IT Store entschieden. ElringKlinger profitiert von den Mehrwerten, die durch die intelligenten IT-Lifecycle-Management-Prozesse von Second IT Store entstehen. Noch funktionsfähige IT-Geräte sowie Smartphones werden der zertifizierten Datenlöschung, Aufbereitung und final dem Weiterverkauf zugeführt. Hierzu holt der Dienstleister die ausgesonderte Hardware bei ElringKlinger ab und bereitet sie für den Weiterverkauf auf. Dabei wird auch an die Sicherheit gedacht. Mittels spezieller Löschmoder werden alle Daten revisionssicher von den Datenträgern gelöscht. Der gesamte Aufbereitungs- und Löschmoderprozess ist entsprechend zertifiziert, damit keine vertraulichen Daten in Umlauf geraten. Im Anschluss werden sie über das weltweite Partnernetzwerk von Second IT Store an spezialisierte Großhandelspartner, online und in seinen Stores verkauft.



Darüber hinaus unterstützt Second IT Store soziale Projekte und Organisationen, wie den Verein der „Freunde und Unterstützer der Kinderhospizarbeit Düsseldorf e.V.“ durch Geldzuwendungen. Der Verein fördert und unterstützt Familien mit Kindern, die an besonders schweren, lebensverkürzenden Krankheiten leiden.

ElringKlinger zeigt auch hier durch eine starke lokale Partnerschaft, wie der verantwortungsbewusste Umgang mit wertvollen Ressourcen im Unternehmen gelebt wird.



Kreislaufwirtschaftsgesetz: Abfallhierarchie gemäß § 6

UMWELTMANAGEMENT

Seit Februar 2018 ist Andreas Weiß Vice President für den Bereich Umwelt und Qualität. Davor war er mehrere Jahre Qualitätsleiter der ElringKlinger Kunststofftechnik GmbH an den Standorten Bietigheim-Bissingen, Heidenheim und Mönchengladbach. Im Interview spricht er über die Bedeutung des Umweltmanagements für ElringKlinger sowie die strategische Aufstellung des Konzerns in diesem Bereich.



Andreas Weiß leitet seit Februar 2018 den Bereich Umwelt und Qualität bei ElringKlinger.

Herr Weiß, Sie haben in den letzten Monaten sicherlich schon einen ersten Eindruck davon gewinnen können, welche Aufgabenbereiche im Umweltmanagement des ElringKlinger-Konzerns besonders gut erfüllt werden. Was macht Ihre alltägliche Arbeit in diesem Bereich so spannend?

WEISS — Meiner Meinung nach macht ElringKlinger bei der Erfüllung und Einhaltung von Gesetzen und Normen eine sehr gute Arbeit. Seit 2016 sind weltweit alle Produktionsstandorte nach dem global eingesetzten Umweltmanagementsystem ISO 14001 zertifiziert und alle europäischen Standorte haben nach ISO 50001 zertifizierte Energiemanagementsysteme.

ElringKlinger ist ein sehr diversifiziertes Unternehmen, mit mehr als 9.600 Mitarbeitern an 49 Standorten (Stand: 31. Dezember 2017) weltweit. Das Spannende an meiner Arbeit ist, unsere Mitarbeiter dazu zu bewegen, den Nachhaltigkeitsgedanken von ElringKlinger in die tägliche Arbeit zu übertragen.

Wie kann das gelingen?

WEISS — Die Umwelt geht jeden Einzelnen etwas an, weshalb es mein Ziel ist, dass jeder Mitarbeiter diese Verantwortung zu übernehmen lernt. Es motiviert mich, wenn ich den Mitarbeitern Anreize schaffen kann, damit sie zum Beispiel Energieverschwendungsquellen erkennen und dann auch beheben. Darüber hinaus finde ich es sehr spannend, Schnittstellen zwischen den verschiedenen Bereichen des Konzerns zu bilden. Somit können neue Anforderungen von außen bereichsübergreifend und folglich auch schneller umgesetzt werden. Außerdem stellt es mich immer wieder vor spannende Herausforderungen, die Effektivität und Effizienz zu steigern und die Verschwendung zu reduzieren.

» **A**ls weltweit agierender Konzern tragen wir Verantwortung gegenüber unserer Umwelt, weshalb ein ausgereiftes Umweltmanagement für uns von großer Bedeutung ist.«

Andreas Weiß,
Vice President Quality & Environmental Management

Die Begriffe Produktqualität und Kundenzufriedenheit spielen im Konzern eine zentrale Rolle. In den letzten Jahren ist aber auch der Begriff Umweltmanagement wichtiger geworden und stößt sowohl unternehmensintern als auch bei den Stakeholdern auf immer mehr Interesse. Sehen Sie einen Zusammenhang zwischen diesen drei Begriffen?

WEISS — Für ElringKlinger hat das Umweltmanagement einen sehr hohen Stellenwert. Wir arbeiten aktiv daran, dieses weiter auszubauen, um es weltweit effizienter zu gestalten. Dafür standardisieren wir eine Vielzahl an unterschiedlichen Prozessen. Das machen wir nicht nur, weil es uns wichtig ist, sondern auch, weil die Begriffe Produktqualität, Kundenzufriedenheit und Umweltmanagement sich immer stärker verzahnen. Es gibt zum einen immer mehr kundenspezifische Anforderungen zum Thema Umwelt, zum anderen werden gehobene Umweltstandards oft mit einer hohen Produktqualität impliziert. Durch das integrierte Managementsystem für Qualität und Umwelt können wir unseren Kunden beispielsweise

zeigen, dass wir uns sehr intensiv mit dem Thema Umwelt beschäftigen und uns immer weiter verbessern. Mit einer effizienten Gestaltung der Prozesse sollten wir in der Lage sein, effektiv, effizient und nachhaltig zu arbeiten – und das ist wiederum ganz im Sinne der neuen IATF 16949:2016.

Was bedeutet das für ElringKlinger?

WEISS — Sicher ist, dass in Zeiten von zahlreichen Diskussionen über die Dekarbonisierung unserer Welt das Thema Umwelt in Zukunft eine noch größere Rolle spielen wird, nicht nur für die Kunden, sondern auch für uns unternehmensintern. Genau für diesen Wandel und für künftige Anforderungen von außen sind wir aus meiner Sicht sowohl strukturell als auch operativ sehr gut aufgestellt.

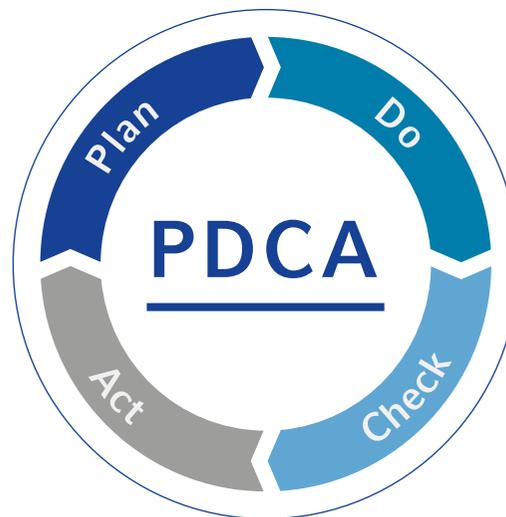
ElringKlinger ist ein weltweit agierendes Unternehmen. Welche Schwierigkeiten ergeben sich in einer globalen Ausweitung des Umweltmanagements?

WEISS — Die größte Schwierigkeit ergibt sich darin, die verschiedenen länderspezifischen Gesetze, Normen und Aspekte zu beachten, zu erfüllen und einzuhalten. Unser Ziel ist es deshalb, durch die weitere Standardisierung von Prozessen, überprüfbare Vorgaben als Standardisierungsgrad und als Basis zur Umsetzung der lokalen rechtlichen Anforderungen für alle Produktionsstandorte festzulegen.

Das klingt aber komplex. Kann das gelingen? Und wenn ja, wie?

WEISS — Ja, aus diesem Grund streben wir eine ganzheitliche Betrachtung aller umweltrelevanten Prozesse an, um die Effizienz im Konzern zu steigern und Verschwendungen zu reduzieren. Als wesentliche Grundlage zur Nachhaltigkeit von ElringKlinger sehen wir das Erreichen der Schutzziele

von Gesetzen und somit auch deren Einhaltung. Das heißt, dass die relevanten Vorgaben und Normen für das Umwelt- und Energiemanagementsystem auch an allen internationalen Standorten eingehalten werden müssen. Um dies zu überwachen, werden alle Standorte jährlich durch interne Auditoren überprüft. Zusätzlich werden einige Standorte im Jahr stichprobenartig durch externe Prüfer im Rahmen der Überwachung zur ISO 14001/50001-Zertifizierung auditiert. Verbesserungspotenziale aus den Audits fließen dabei in die Weiterentwicklung unserer Standardprozesse ein, damit wir konzernweit voneinander lernen (Lessons Learned, Continuous Improvement Process). Außerdem optimieren wir unsere Prozesse durch regelmäßig anzufertigende Maßnahmenberichte nach dem PDCA-Modell.



Grundsätzlich wägen wir vor jeder Investitionsentscheidung den Nutzen und Mehrwert, sowie die Chancen und Risiken für das Unternehmen ab. Dadurch sind wir flexibel und können uns sehr gut auf Veränderungen einstellen.

2017 wurde dem türkischen Standort von ElringKlinger ein Award für umweltfreundliche Produktion, der „Environmental Plant Award“, verliehen. Wie wichtig sind Ihnen solche Auszeichnungen?

WEISS — Auszeichnungen wie diese bestätigen unsere Arbeit und motivieren uns dazu, den eingeschlagenen Weg in der Zukunft fortzusetzen. Außerdem zeigt die Auszeichnung, dass wir an unseren internationalen Standorten bedeutende Fortschritte im Umweltmanagement vorweisen können. Die Wertschätzung und Anerkennung durch eine solche Auszeichnung zeigt uns, dass ElringKlinger seiner Verantwortung gegenüber der Umwelt gerecht wird und auf dem besten Weg ist, sein volles Potenzial darin auszuschöpfen.

Herr Weiß, herzlichen Dank für Ihre Ausführungen!

SCHON GEWUSST?

Das Umweltmanagement von ElringKlinger beinhaltet die Zuständigkeiten und Abläufe des betrieblichen Umweltschutzes zur Einhaltung rechtlicher Vorgaben. Außerdem trägt es zur Unterstützung einer nachhaltigen Umweltverträglichkeit der betrieblichen Prozesse und Produkte in Verbindung mit einem verantwortungsbewussten Umgang der Mitarbeiter mit vorhandenen Ressourcen bei. Umweltauswirkungen werden vom Management vor jeder Investitionsentscheidung geprüft.

VERANTWORTUNG FÜR DIE MITARBEITER

In Zeiten des Wandels ist ElringKlinger in besonderem Maße auf das Know-how, den Einsatz und die Innovationsfreude seiner Mitarbeiter angewiesen. Qualifizierte und motivierte Mitarbeiter bilden das Fundament eines erfolgreichen Unternehmens, das flexibel auf Veränderungen reagieren kann. Eingebunden in ein festes Wertesystem sind sie stets mutig, leidenschaftlich und bereit, neue Wege zu gehen. Denn alle Mitarbeiter vereint der gemeinsame Wille: ElringKlinger erfolgreich in die Zukunft der grünen Mobilität zu führen.

Entwicklung der Mitarbeiterstruktur

ElringKlinger beschäftigte zum 31. Dezember 2017 insgesamt 9.611 (8.591) Mitarbeiter im Konzern. Die unterschiedliche Entwicklung der Mitarbeiterstruktur im In- und Ausland ist im Geschäftsbericht 2017 auf Seite 50 beschrieben. Der Anteil der weiblichen Beschäftigten hat sich im Berichtsjahr 2017 auf 28,4 % (27,9 %) leicht erhöht, wohingegen das Durchschnittsalter unverändert bei 39 Jahren lag. Wie bereits im Vorjahr ist die Belegschaftsstruktur konzernweit sehr ausgewogen. Dabei ist der größte Anteil der Belegschaft zwischen 30 und 50 Jahre alt. Nur rund 20 % sind älter als 50 Jahre. Die Fluktuationsquote stieg im Berichtsquartal auf 9,6 % (6,4 %) an. Besonders hohe Quoten wiesen hierbei ausländische Produktionsstandorte aus, die von starken Kapazitätsauslastungen betroffen waren.

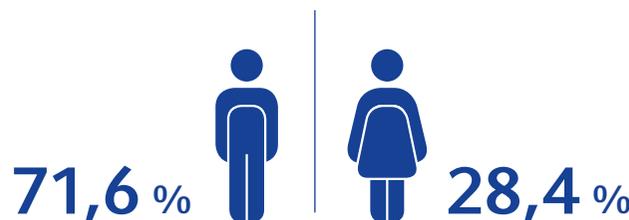
Im Personalbereich setzt ElringKlinger auf eine langfristige und weitsichtige Ausrichtung und auf ein verbindliches Miteinander. Dies zeigt sich auch in der Anzahl an Beschäftigten mit einem unbefristeten Arbeitsvertrag. Sie stieg im Verhältnis zur absoluten Mitarbeiterzahl zum Jahresende 2017 auf 85,4 % (81,8 %).

Beschäftigung

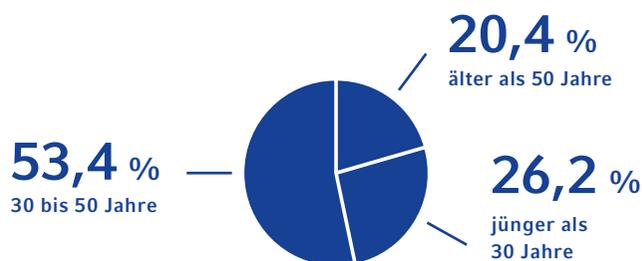
	2017	2016
Absolute Mitarbeiterzahl	9.611	8.591
davon Männer	71,6 %	72,1 %
davon Frauen	28,4 %	27,9 %
Zusammensetzung nach Altersgruppen		
jünger als 30 Jahre	26,2 %	25,6 %
30 bis 50 Jahre	53,4 %	53,8 %
älter als 50 Jahre	20,4 %	20,6 %
Fluktuationsquote	9,6 %	6,4 %
Anteil der Teilzeitbeschäftigten	4,0 %	4,8 %
Beschäftigte mit unbefristetem Arbeitsvertrag	8.212	7.025

9.611 Mitarbeiter

insgesamt 2017



Der Anteil der weiblichen Beschäftigten hat sich im Berichtsjahr 2017 auf 28,4 % (27,9 %) leicht erhöht.



Das Durchschnittsalter liegt gegenüber dem Vorjahr unverändert bei 39 Jahren.

Festes Wertesystem

In einer globalisierten Welt ist es wichtig, seiner sozialen Verantwortung nachzukommen. Hierfür hat ElringKlinger einen Unternehmenskodex. Jeder Mitarbeiter ist persönlich für die Anwendung dieses Unternehmenskodexes verantwortlich. ElringKlinger verpflichtet sich darin zur Einhaltung der

internationalen Menschenrechte. Gleichzeitig lehnt der Konzern Kinder- und Zwangsarbeit in jeglicher Form ab. Ferner spricht sich ElringKlinger gegen Diskriminierung aufgrund von Geschlecht, Rasse, Hautfarbe, Religion, Alter, Herkunft, Behinderung oder sexueller Orientierung aus. Im Jahr 2017 lagen keine Verstöße gegen den Unternehmenskodex vor.

Gesundheitsmanagement und Arbeitssicherheit

Die Leistungsfähigkeit der ElringKlinger-Mitarbeiter unterstützt der Konzern aktiv. Neben der betrieblichen Gesundheitsförderung und den Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist auch das Thema Arbeitssicherheit enorm wichtig. Hierzu sind sämtliche Richtlinien und Grundsätze in der Arbeitsschutzpolitik verankert, die ausnahmslos für alle Mitarbeiter von ElringKlinger verpflichtend gültig ist.

Im Berichtsjahr ist die Zahl der Arbeitsunfälle mit anschließender Ausfallzeit von mehr als drei Tagen auf 248 (223) gestiegen. Im Wesentlichen geht diese Entwicklung mit dem starken Mitarbeiterzuwachs einher. Allerdings ist ElringKlinger bestrebt, Arbeitsunfälle gänzlich zu vermeiden. So wird mithilfe präventiver Maßnahmen wie der Implementierung von konzernweit geltenden Sicherheitsstandards und der regelmäßigen Durchführung von Sicherheitsunterweisungen Arbeitsunfällen so weit wie möglich aktiv vorgebeugt. Im Falle eines Unfalls werden Ursache und Hergang genau untersucht und die bestehenden Sicherheitsstandards entsprechend angepasst, um ein gleichbleibend hohes Absicherungs-niveau herzustellen.

Arbeitsschutz

	2017	2016
Durchschnittliche Krankheitstage je Mitarbeiter	9,9	10,1
Betriebsunfälle mit anschließendem Arbeitsausfall von mehr als drei Tagen	248	223

Aus- und Weiterbildung

Um dem Fachkräftemangel vorzubeugen und die Belegschaft auf die sich verändernde Arbeitswelt vorzubereiten, hat sich ElringKlinger zum Ziel gesetzt, die Mitarbeitergewinnung von Fachkräften zu intensivieren und die Weiterentwicklung von Mitarbeitern über Schulungsmaßnahmen zu fördern.

Vielfalt und Chancengleichheit

Für ElringKlinger ist es eine Selbstverständlichkeit, jeden Menschen gleich zu behandeln und seine Individualität zu fördern. Der Konzern sieht die kulturelle Vielfalt als Erfolgsfaktor an. Denn unterschiedliche soziale, kulturelle und sprachliche Hintergründe führen zu unterschiedlichen Denkansätzen und Sichtweisen, von denen ElringKlinger profitieren kann. Wertschätzung, Toleranz und Respekt stehen im täglichen Miteinander immer im Vordergrund.

Mit insgesamt 49 Standorten (Stand: 31. Dezember 2017) ist ElringKlinger in 21 Ländern präsent und kann über sein globales Netzwerk Kunden weltweit bedienen. Die Kenntnisse und Sprachen der über 9.600 Mitarbeiter erleichtern die Kommunikation mit den Kunden und ermöglichen eine zügige Bearbeitung von deren Anliegen. ElringKlinger fördert die internationale Zusammenarbeit aktiv in Form von interkulturellen Schulungsangeboten oder durch die Zusage von längerfristig angesetzten Auslandsaufenthalten einzelner Mitarbeiter bei internationalen Projekten. Außerdem unterstützen die unterschiedlichen Erfahrungen, Perspektiven und Sichtweisen den Konzern dabei, sich kontinuierlich weiterzuentwickeln.

Weitere Informationen zur Geschlechtergleichstellung finden Sie im Kapitel „Verantwortung für die Mitarbeiter“ auf Seite 30.

ElringKlinger fördert eine integrative Kultur, die den Fokus auf die Fähigkeiten und individuellen Talente von Menschen mit Behinderungen legt. Grundsätzlich erfahren schwerbehinderte und gesundheitlich eingeschränkte Mitarbeiter bei ElringKlinger einen besonderen Schutz und eine gezielte Förderung. Um die Belange der betroffenen Mitarbeiter kümmern sich neben dem Betriebsrat im Bedarfsfall auch die Gleichstellungsbeauftragten. 2017 waren insgesamt 188 (173) Menschen mit Behinderung im Konzern beschäftigt. Zudem arbeitet ElringKlinger schon seit vielen Jahren mit mehreren sozialen Einrichtungen zusammen. Weitere Informationen dazu finden Sie im Kapitel „Gesellschaftliches Engagement“ ab Seite 32.

Vielfalt & Chancengleichheit

	2017	2016
Anzahl der Mitarbeiter mit schweren Behinderungen	188	173
Absolute Beschäftigtenzahl in		
Altersteilzeit ¹	87	77
Mutterschutz ¹	8	8
Elternzeit ¹	63	52
Teilzeit	388	410

¹ Diese Kennzahlen beziehen sich nur auf die deutschen Standorte.

ElringKlinger fördert die internationale Zusammenarbeit aktiv in Form von interkulturellen Schulungsangeboten.

104

Verbesserungsvorschläge

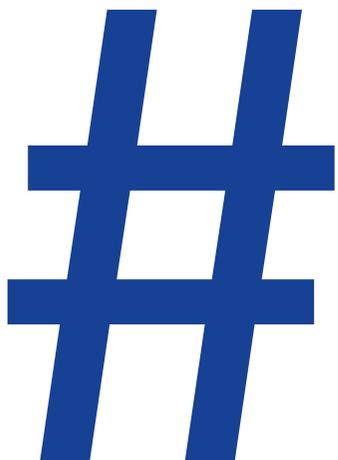
wurden 2017 erfolgreich umgesetzt.

Vereinbarkeit von Beruf, Familie und Privatleben

Arbeitnehmer achten bei der Wahl des Arbeitgebers immer häufiger auf die Angebote, die eine Vereinbarkeit von Familie und Beruf sicherstellen. ElringKlinger bietet seinen Mitarbeitern eine Vielzahl an Ausgestaltungsmöglichkeiten zur individuellen Arbeitszeiteinteilung an. Homeoffice, Gleitzeitregelungen oder Arbeitsverhältnisse auf Teilzeitbasis sind nur ein paar Beispiele davon. Gerade von jungen Familien werden die flexiblen Arbeitszeitmodelle positiv aufgenommen und verstärkt nachgefragt. Sie tragen zur Bindung an das Unternehmen bei.

Pflege von Angehörigen

Pflegesituationen treten häufig unverhofft und plötzlich auf. Zudem sind der Umfang und die Dauer des Pflegebedarfs oftmals schwer abschätzbar. ElringKlinger hat das Bedürfnis seiner Mitarbeiter nach der Vereinbarkeit von Beruf und Pflege erkannt und unterstützt sie dabei. ElringKlinger arbeitet daher mit dem Dienstleister WDS.care GmbH zusammen. Er hat ein spezielles Beratungs- und Pflegekonzept entwickelt, das betroffene Mitarbeiter dabei unterstützt, die Berufstätigkeit mit der Pflege der Angehörigen zu verbinden. Hierzu werden regelmäßig Sprechstunden zum Thema Pflege von Angehörigen angeboten.



USA, MEXIKO UND CHINA – DAS DEUTSCHE AUSBILDUNGSKONZEPT WIRD GLOBAL AUSGEROLLT

Ein zentraler Bestandteil des Personalmanagements ist die Ausbildung, um Kompetenz und Know-how nachhaltig im Unternehmen zu halten. Das ElringKlinger-Ausbildungskonzept bietet die optimale Basis, um die einzelnen Stärken der Jugendlichen zu schärfen und sie optimal auf das spätere Berufsleben vorzubereiten. Hierzu baut der Konzern das Engagement in der Ausbildung kontinuierlich aus. So hat das Management 2017 die strategische Entscheidung getroffen, ein standardisiertes Ausbildungskonzept weltweit einzuführen. Das Ziel ist die Vermittlung eines einheitlichen Spezialwissens, das passgenau auf die ElringKlinger-Prozesse ausgelegt ist.

Dr. Lucy Tengbeh, Director Training & Development, und Anna Fröhlich, HR Specialist, über das Projekt zur Globalisierung der Ausbildung im ElringKlinger-Konzern.

Das duale Ausbildungssystem in Deutschland genießt weltweit eine hohe Wertschätzung. Worin liegen Ihrer Meinung nach die Vorteile?

TENGBEH — Der größte Vorteil des dualen Ausbildungssystems liegt in der Kombination aus theoretischer Wissensvermittlung und praktischer Anwendung und Erfahrung. Diese Mischung ermöglicht die bestmögliche Vorbereitung auf die Ausübung des späteren Berufs. Gerade in den technischen Berufen ist ElringKlinger auf spezialisiertes Fachpersonal für die Produktherstellung angewiesen. Der Anteil an Unterricht und Berufsschule ist genau aufeinander abgestimmt. Und auch für uns bringt die Arbeit mit Auszubildenden zahlreiche Vorteile: Wir können dadurch die Stärken der jungen Menschen frühzeitig erkennen, diese gezielt fördern und die Mitarbeiter auf deren zukünftigen Arbeitsplatz vorbereiten, sodass eine zeitintensive Einarbeitungsphase im anschließenden Beruf in vielen Fällen sogar entfallen kann.

Nehmen die Auszubildenden das System an?

TENGBEH — Ja, der stetige Wechsel zwischen Betrieb und Schule macht den Alltag für die Jugendlichen spannender und vermittelt eine umfassende berufliche Handlungskompetenz sowie alle notwendigen praktischen und theoretischen Kenntnisse und Fähigkeiten, die für ein Berufsleben benötigt werden. Parallel vermitteln wir in dieser Zeit auch die Werte des ElringKlinger-Konzerns. Diese reichen vom respektvollen täglichen Umgang miteinander bis hin zum verantwortungsbewussten Umgang mit Ressourcen.



Dr. Lucy Tengbeh

» **M**it der deutschen dualen Ausbildung als Vorbild bilden wir in Zukunft spezialisiertes Fachpersonal global aus.«

Dr. Lucy Tengbeh,
Director Training & Development



Anna Fröhlich

» **W**ir gehen Lernkooperationen mit Schulen und Colleges vor Ort ein, um eine werthaltige duale Ausbildung aufzubauen.«

Anna Fröhlich,
HR Specialist

Und was wäre dann der nächste Schritt?

FRÖHLICH — Diese positiven Erfahrungen, die wir bisher überwiegend in Deutschland gemacht haben, möchten wir nun auch auf unsere ausländischen Tochtergesellschaften übertragen. Hierzu haben wir 2017 ein Projekt zur Globalisierung des dualen Ausbildungskonzepts gestartet. In der Konzeptentwicklungsphase wurden zuallererst drei Pilotunternehmen festgelegt, die in Zukunft die für ElringKlinger drei wichtigsten technischen Ausbildungsberufe Maschinen- und Anlagenführer, Industriemechaniker Instandhaltung sowie Werkzeugmechaniker anbieten werden. Neben einem großen Produktionswerk in den USA planen wir die Einführung des Ausbildungskonzepts auch in Mexiko und China. Die jeweilige Ausbildungsdauer wird zwischen 15 und 24 Monaten variieren.

Wie stellen Sie sicher, dass die Inhalte der Ausbildung weltweit deckungsgleich sein werden?

TENGBEH — Ein standardisiertes Ausbildungskonzept befindet sich derzeit in der Erstellung. Darunter fällt die Erarbeitung eines modular aufgebauten Curriculums, eines Ausbildungsrahmenplanes, die Klärung von räumlichen Vorgaben sowie die Entwicklung von entsprechenden Leistungskontrollen. Mit einem Standardisierungsgrad von rund 80 % möchten wir dabei sicherstellen, dass ein konzernweit einheitliches Spezialwissen in den entsprechenden Ausbildungsberufen aufgebaut wird. Einen gewissen Spielraum für landestypische Anpassungen müssen wir hierbei natürlich offenhalten.

Worin sehen Sie die größten Herausforderungen?

FRÖHLICH — Der Aufbau von Kooperationspartnerschaften mit Schulen in den USA, Mexiko und China wird sicherlich die größte Herausforderung für uns sein. In den USA sind wir bereits einen Schritt weiter. Hier haben wir zuletzt eine Partnerschaft mit dem Lanier Technical College geschlossen, so dass sogar schon ab Juli 2018 die ersten zwei Mitarbeiter am US-amerikanischen Produktionsstandort von ElringKlinger in Buford mit einer dualen Ausbildung beginnen können. Das College wird den Part der Theorievermittlung übernehmen. Zum Ende der Ausbildung erhält jeder Auszubildende eine Zertifizierung von ElringKlinger, die gemeinsam mit dem College ausgestellt wird.

TENGBEH — Wir sind mit dem Projektfortschritt sehr zufrieden und freuen uns auf die nächsten Herausforderungen, die uns in Mexiko und China begegnen werden. Anders als in den USA werden wir sicherlich auf noch größere kulturelle Unterschiede stoßen. Wir sind uns bewusst, dass wir in der Kurzfristbetrachtung erst einmal viel Geld in den Aufbau der Ausbildungssysteme investieren müssen. Langfristig werden wir hingegen von einem gesteigerten Qualitätsniveau in den jeweiligen Werken profitieren können.

Frau Dr. Tengbeh, Frau Fröhlich, herzlichen Dank für Ihre Ausführungen.

AUSBILDUNG 4.0 – LERNEN IM DIGITALEN ZEITALTER



Über die Online-Plattform können die Auszubildenden relevante Informationen für ihre Arbeit didaktisch aufbereitet abrufen. Ihnen stehen Tools und Hilfen wie E-Learnings, Wiki-Funktionalitäten, Zeichnungen und 3D-Animationen zur Verfügung.

» **M**it dem neuen Ausbildungskonzept möchte ElringKlinger seinen Auszubildenden die Fähigkeit vermitteln, auch im späteren Berufsleben die eigenen Kompetenzen selbstständig und flexibel erweitern zu können. «

Giuseppe Vernaci,
Head of Technical Apprenticeship

Wohl kaum ein Industriezweig verändert sich derzeit stärker als die Automobilbranche. Hier werden sich nicht nur die Produkte, sondern vor allem auch die Produktionsprozesse verändern. Hochvernetzte Fabriken werden im ständigen Informationsaustausch mit Maschinen und Waren stehen, um die Produktion effizienter und flexibler zu gestalten. Kleinere Stückzahlen lösen in Zukunft die großen Massenfertigungen ab. Dieser Fortschritt verändert die Arbeitswelt von morgen. Es ist daher eine wichtige Aufgabe der Unternehmen, die Fachkräfte schon frühzeitig darauf vorzubereiten.

Trotz dieser Entwicklungen spielt die Digitalisierung in vielen Ausbildungsberufen und Berufsschulen der Metall- und Elektroindustrie bisher noch eine untergeordnete Rolle, und das obwohl die Auszubildenden von heute Digital Natives sind. ElringKlinger gehört deshalb zu den Vorreitern in seiner Branche, welche die Digitalisierung in Form eines Pilotprojekts aktiv in die Ausbildung integrieren. Ein Blick in die Ausbildungswerkstatt am Hauptsitz in Dettingen/Erms zeigt die Veränderungen der letzten Monate. Die Anschaffung eines 3D-Druckers für das additive Fertigungsverfahren sowie zusätzliche PC-Arbeitsplätze für technische Auszubildende sind nur einige Beispiele der bereits umgesetzten Maßnahmen. Und neuerdings ersetzen Tablets die herkömmlichen Papierordner, in denen die Auszubildenden bisher ihre Lerninhalte nachgeschlagen und bearbeitet haben.

Im September 2017 fiel der Startschuss für das Pilotprojekt Ausbildung 4.0 bei ElringKlinger: Fünf Auszubildende lernen und arbeiten seither mit MLS (Mobile Learning in Smart Factories), einer webbasierten Online-Plattform für mobiles und intelligentes Lernen. Zusammen mit der Nachwuchsstiftung Maschinenbau des VDMA (Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau) haben die Ausbilder mit den Auszubildenden die Anwendung auf Herz und Nieren getestet, mitgestaltet und hinsichtlich Aufbau und Funktion optimiert.



Im ersten Ausbildungsjahr erstellen die Auszubildenden Werkstücke, anhand derer sie verschiedene Fertigkeiten wie Feilen, Bohren, Fräsen und Drehen erlernen.

Im ersten Ausbildungsjahr erstellen die Auszubildenden Werkstücke, anhand derer sie verschiedene Fertigkeiten wie Feilen, Bohren, Fräsen und Drehen erlernen. Mit der MLS-App können die Auszubildenden die relevanten Informationen für ihre Arbeit didaktisch aufbereitet abrufen. Das System ist modular aufgebaut. Schritt für Schritt erarbeiten die Auszubildenden sich selbstständig die einzelnen Arbeitsaufgaben, die ihnen in digitaler Form vom Ausbilder über das System zugewiesen werden. Dabei sind die Aufgaben nach dem Modell der vollständigen Handlung (1. informieren, 2. planen, 3. durchführen, 4. kontrollieren und beurteilen) aufgebaut, um das problemlösungsorientierte Arbeiten zu fördern. Den Auszubildenden stehen zudem Tools und Hilfen wie E-Learnings, Wiki-Funktionalität, digitale Auszüge aus Fachliteratur, Zeichnungen und 3D-Animationen zur Verfügung. Hinzu kommt die Möglichkeit, selbstgedrehte Lernvideos und Präsentationen untereinander auszutauschen. Dadurch erzielen die Auszubildenden einen viel größeren Lernerfolg.

Ein großer Vorteil der MLS-Plattform: Die Ausbilder können gezielter auf die Bedürfnisse der einzelnen Auszubildenden und ihr individuelles Lerntempo eingehen. Gibt es Änderungen oder Anpassungen bei den Lerninhalten, werden diese bei allen Auszubildenden sofort sichtbar und wirksam. Gleichzeitig dient das modular aufgebaute System einer guten Lernerfolgskontrolle.

Das neue Ausbildungskonzept erfordert auch von den Ausbildern ein Umdenken. Sie fungieren nun nicht mehr als Ausbildungsmeister, sondern vielmehr als Coach. Denn mit dem neuen Konzept der Ausbildung 4.0 wollen die Verantwortlichen selbstorganisiertes und projektorientiertes Lernen bei den Auszubildenden fördern. Die neuen Lernmethoden sollen sie dazu anleiten, vorausschauend, strukturiert und effizient zu denken und zu handeln. Somit können sie den Projektlauf selbst mitgestalten.

Das Pilotprojekt Ausbildung 4.0 ist für ElringKlinger ein voller Erfolg. Schon im kommenden Ausbildungsjahr werden weitere Ausbildungsberufe auf das neue Konzept umgestellt. Mittelfristig sollen dann weitere deutsche Standorte das

Ausbildungskonzept übernehmen. ElringKlinger hat es sich zum Ziel gesetzt, die Ausbildungsinhalte über eine deutschlandweit eingesetzte ElringKlinger-Lernplattform zu standardisieren, um sie im Anschluss auch an ausländischen Standorten, wie zum Beispiel in den USA, Mexiko oder China, einzusetzen.

Mit dem neuen Ausbildungskonzept möchte ElringKlinger seinen Auszubildenden die Fähigkeit vermitteln, auch im späteren Berufsleben die eigenen Kompetenzen selbstständig und flexibel erweitern zu können. Denn lebenslanges Lernen wird im Zeitalter der Industrie 4.0 immer wichtiger.



Ausbildung in der ElringKlinger-Ausbildungswerkstatt heute: Große Praxisnähe und das Arbeiten mit modernsten Produktions- und Fertigungstechnologien bereiten die Fachkräfte von morgen auf den Wandel in der Arbeitswelt vor.

VERZAHNUNG VON THEORIE UND PRAXIS

Durch feste Kooperationen und regelmäßige Projekte mit Hochschulen ermöglicht ElringKlinger jungen Menschen schon früh Einblicke in die Arbeitswelt. Aus der Zusammenarbeit erwachsen Vorteile für alle Beteiligten. So ermöglichen zum Beispiel Forschungsk Kooperationen dem Unternehmen, an neue wissenschaftliche Erkenntnisse zu gelangen, um diese in aktuelle Innovationen einfließen zu lassen. Hochschulen erhalten im Gegenzug Impulse für ihre anwendungsorientierte Forschung. Mittlerweile zählt die Zusammenarbeit mit Hochschulen, Gymnasien und Realschulen zu einem festen Bestandteil in vielen Bereichen des Konzerns.

Eine enge Verbindung von Theorie und Praxis realisierte ElringKlinger auch in seinem jüngsten Projekt. Dabei entwickelten Studierende des Studiengangs Personalmanagement der Hochschule Pforzheim ein Change- und Trainingskonzept für ElringKlinger. Hierzu schlüpften fünf Studierendengruppen

» **E**s freut mich zu sehen, mit wie viel Ideenreichtum die Studierenden das in der Theorie Gelernte sofort auf komplexe Fragestellungen in der Praxis anwenden konnten.«

Prof. Dr. Anja Schmitz,
Professorin für Personalmanagement an der Hochschule Pforzheim



jeweils in die Rolle eines externen Beratungsunternehmens. Mit derselben Aufgabenstellung im Gepäck galt es in einer begrenzten Zeit ein fertiges Change- und Trainingskonzept zur unternehmensweiten Einführung der neuen Software „Workday“ zu erarbeiten. Die neue Software soll in Zukunft sämtliche personalbezogenen Prozesse global abbilden. Neben dem klassischen Recruiting gehören dazu auch Vertrags-, Abrechnungs- und Mitarbeiterentwicklungsthemen.

In einem klassischen Kick-off-Meeting erhielten alle Teilnehmer vor Projektbeginn ein ausführliches Briefing zur Zielsetzung des globalen Gesamtprojekts, zum Unternehmen allgemein sowie den unternehmensspezifischen Prozessen. Insgesamt sieben Wochen erhielten die Studierenden in den jeweiligen Beraterteams Zeit, um ihre Ideen in fertige Konzepte zu ver-

wandeln. Dabei galt es, interkulturelle mit pädagogischen Themen zu verknüpfen um Lernziele, -medien und -unterlagen zu definieren. Die Entwicklung eines Qualifizierungskonzepts sowie die Ausarbeitung eines konkreten Zeitplans waren zudem Bestandteil der Projektanforderung.

Als Resultat erhielt ElringKlinger fünf unterschiedliche Konzepte, die an einem Präsentationstag vorgestellt und von internen Fachexperten bewertet wurden. Jedes einzelne Team verfolgte unterschiedliche Herangehensweisen und Schwerpunkte. Für beide Seiten war die Projektdurchführung ein voller Erfolg. Während ElringKlinger einen Großteil der Ideen direkt in die Implementierungsphase der neuen Software einfließen lassen kann, lernten die Studierenden die Komplexität eines global agierenden Konzerns kennen.

FÖRDERUNG DER GESCHLECHTERGLEICHSTELLUNG

ElringKlinger toleriert keine Diskriminierung. Dies ist im Verhaltenskodex der ElringKlinger AG, der für alle Mitarbeiter der ElringKlinger-Gruppe verbindlich ist, festgelegt. Die Beachtung des Kodexes wird von der Unternehmensleitung kontinuierlich eingefordert. Darunter fällt auch das Bekenntnis, alle Geschlechter gleichgestellt zu fördern und ihnen dieselben Chancen zu bieten.

Das Unternehmen ist bestrebt, den Frauenanteil in Führungspositionen weiter zu erhöhen. Voraussetzung hierfür ist, dass entsprechend qualifizierte Frauen zur Verfügung stehen. Denn im Vordergrund bei der Besetzung von Positionen steht stets die Erfüllung der Anforderungen. In der Erklärung zur Unternehmensführung sind die Zielgrößen von ElringKlinger für die Besetzung von Führungspositionen mit weiblichen Führungskräften dargelegt. Die definierten Zielgrößen bis zum 30. Juni 2022 betragen jeweils 0 % für die Frauenanteile im Vorstand, 10 % in der ersten und 15 % in der zweiten Führungsebene unterhalb des Vorstands.

Aus Sicht eines global tätigen Unternehmens gehört Geschlechtergleichstellung aber nicht nur in der Unternehmenskultur, sondern auch in der internationalen Gesellschaft verankert. ElringKlinger unterstützt daher ausdrücklich, dass Menschen unabhängig von ihrer regionalen oder gesellschaftlichen Position grundsätzlich dieselben persönlichen Entwicklungsmöglichkeiten wahrnehmen können.

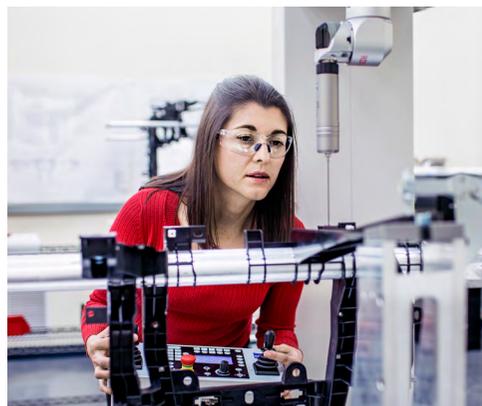
Türkische Konzerngesellschaft beteiligt sich an unternehmensübergreifendem Projekt für Geschlechtergleichstellung

Die Tochtergesellschaft ElringKlinger TR Otomotiv Sanayi ve Ticaret A.Ş. mit Sitz in Bursa, Türkei, beteiligte sich 2017 an der Umsetzung des Projekts „Geschlechtergleichstellung in der Gesellschaft“, das vom türkischen Automobilhersteller Ford Otosan und der Mutter-Kind-Bildungsstiftung Açeşv initiiert wurde. Das Ziel der Maßnahme besteht darin, dass

in allen Lebensbereichen eine direkte oder indirekte Diskriminierung von Menschen verhindert und soziale Gerechtigkeit verwirklicht wird. Die Gleichstellung aller Geschlechter sowohl im beruflichen als auch im persönlichen Umfeld stand im Mittelpunkt der Initiative.

Im Rahmen des Projekts nahmen zwei Beschäftigte der türkischen Tochtergesellschaft an einer externen dreitägigen Trainerausbildung teil. Anschließend gaben sie die erlangten Kenntnisse an ihre Kollegen in Seminaren weiter. Dem Ziel, Kollegen und Geschäftspartner für Gleichbehandlung zu sensibilisieren und bewusst mit dem Thema umzugehen, wurde damit aktiv Rechnung getragen.

Wertschätzung, Toleranz und Respekt stehen im täglichen Miteinander immer im Vordergrund.



STÄRKUNG DER MITARBEITERBINDUNG – FAMILIENTAG IN SUZHOU

樂趣。喜悅。幸福。跑步的家庭

Fun! Joy! Happiness! Running Family

Gemäß dem Motto „Fun! Joy! Happiness! Running Family!“ feiert das Werk in Suzhou einmal jährlich ein Fest, um das Gemeinschaftsgefühl zu stärken. Es lernen sich nicht nur Mitarbeiter besser kennen, sondern auch deren Familien, die einen Blick hinter die Werkstore werfen können.

Bereits zum vierten Mal organisierte der chinesische Standort in Suzhou ein Familienfest für seine rund 250 Mitarbeiter. Nach einem umfangreichen Werksrundgang und einer Eröffnungsrede des Geschäftsführers Humphrey Chen wurden alle Teilnehmer am 29. Oktober 2017 in Shuttle-Bussen zu einem nahegelegenen botanischen Garten gefahren. Das vielfältige Programm umfasste zahlreiche unterschiedliche Aktivitäten für Groß und Klein.



Die künstlerisch begabten Teilnehmer des Fests erstellten eine überdimensionale Family-Day-Grafik. Hierfür waren die auf 24 Stoffbahnen vorgezeichneten Motive mit Farbe zu bemalen. Zum Ende des Events wurden die Einzelbahnen zu einem Gesamtkunstwerk verbunden – es entstand ein 30 mal 20 Meter langes Bild.





GESELLSCHAFTLICHES ENGAGEMENT

Unternehmerische Verantwortung für die Gesellschaft ist bei ElringKlinger eng mit der Firmengeschichte verknüpft und in der Unternehmenskultur verankert: Durch die mehrheitlich in Familienbesitz befindlichen Geschäftsanteile, die von der Lechler-Stiftung gehalten werden, kommt indirekt ein Teil des Unternehmensgewinns seit jeher wohltätigen Zwecken zugute. Nach innen wie außen mit von gesellschaftlicher Verantwortung geprägter Haltung zu wirken, hat in der Unternehmensleitung einen hohen Stellenwert. Diese unterstützt es, wenn ElringKlinger-Mitarbeiter der Konzernstandorte weltweit gemeinnützige Projekte initiieren oder Beiträge zu wohltätigen Zwecken leisten.

LAUFEND DIE WELT VERÄNDERN



Über 4.500 Runden absolvierten alle Teilnehmer zusammen beim Spendenlauf 2017.



Das Organisationsteam mit Dr. Stefan Wolf und dem ehemaligen Skispringer Martin Schmitt.

Der Unternehmensleitung ist es ein Anliegen, dass Mitarbeiter über den beruflichen Kontext hinaus eine aufgeschlossene Haltung zu sozialem Engagement entwickeln und leben. Entsprechend fördert und unterstützt sie Initiativen der Belegschaft. So war im Geschäftsjahr 2017 aus der Idee von Nachwuchsführungskräften und in Kooperation mit der Lechler-Stiftung ein sehr erfolgreicher Spendenlauf zugunsten von Flüchtlingen mit einer Spendensumme von 39.000 Euro zustande gekommen.

Die Veranstaltung fand am 8. Oktober 2017 auf dem Betriebsgelände in Dettingen/Erms statt. Rund 450 Läufer nahmen teil und absolvierten unter dem Motto „Laufend die Welt verändern“ insgesamt über 4.500 Runden der eingerichteten Strecke. Umrahmt wurde der Lauf von einem unterhaltsamen Programm für Familienangehörige und andere Gäste. Den Startschuss dazu gab Dr. Stefan Wolf, Vorstandsvorsitzender der ElringKlinger AG, gemeinsam mit Skisprung-Olympiasieger Martin Schmitt.

Die angehenden Führungskräfte der ElringKlinger AG hatten die Wohltätigkeitsveranstaltung im Rahmen eines internen Personalentwicklungsprogramms („Potenzialträgerprogramm“) organisiert. Mit ihrer Idee, durch den Sport Menschen unterschiedlicher Herkunft, Religion, Hautfarbe und verschiedenen Alters zusammenzuführen, verfolgten sie vor allem das Ziel, aktiv und konkret zur Integration von Flüchtlingen beizutragen. Dazu fanden bereits im Vorfeld Lauftrainings statt, bei denen ElringKlinger-Beschäftigte und Flüchtlinge aus Unterkünften in der Umgebung gemeinsam trainierten. Neben den Mitarbeitern befanden sich unter den teilnehmenden Gästen rund 60 Flüchtlinge.

» **S**port vermittelt Werte, schafft Solidarität und fördert die Kommunikation. Wir wünschen uns, dass solche ehrenamtlichen Engagements zu mehr Toleranz in der Gesellschaft führen.«

Dr. Stefan Wolf,
Vorstandsvorsitzender der ElringKlinger AG

Den Spendenbetrag übergab ElringKlinger dem Arbeitskreis Asyl Ermstal. Durch die finanzielle Unterstützung können unter anderem psychologische Beratungen, Sprachkurse und andere Maßnahmen finanziert werden, die im Hinblick auf eine Integration in die Gesellschaft und den Arbeitsmarkt unbedingte Voraussetzungen sind.



Zwei Läufer nach dem Zieleinlauf.

ARBEIT FÜR UND VON MENSCHEN MIT BEHINDERUNG



350 Palettenplätze umfasst die 2017 eingeweihte dritte Lagerhalle der BruderhausDiakonie für die von Menschen mit Behinderung verpackten Ersatzteile der ElringKlinger AG.

Bereits seit 20 Jahren besteht zwischen der ElringKlinger AG und der BruderhausDiakonie eine intensive partnerschaftliche Zusammenarbeit. Das Ziel, Menschen mit Behinderung im Rahmen ihrer Fähigkeiten am Arbeitsleben teilhaben zu lassen, stand dabei stets im Mittelpunkt. Die Kooperation zwischen der ElringKlinger AG und den Werkstätten der BruderhausDiakonie wird mit der Eröffnung einer dritten Lagerhalle weiter ausgebaut.

Im Mai 2017 eröffneten ElringKlinger und die BruderhausDiakonie, die in unmittelbarer Nachbarschaft zum Hauptsitz der ElringKlinger AG in Dettingen/Erms Werkstätten betreibt, gemeinsam eine weitere Lagerhalle zum Ausbau ihrer Kooperation. Dadurch können künftig noch mehr Arbeiten an die Beschäftigten der BruderhausDiakonie vergeben werden.

Hierbei handelt es sich um Verpackungsarbeiten, die Menschen mit Behinderung für den Geschäftsbereich Ersatzteile der ElringKlinger AG übernehmen – wie beispielsweise die Wareneingangsprüfung, die Konfektionierung und das Verpacken von Zylinderkopfschrauben-Sätzen. Die einzelnen Tätigkeiten sind dabei speziell auf die individuellen Möglichkeiten der Beschäftigten zugeschnitten.

Im Rahmen einer gemeinsamen Eröffnungsfeier nahmen Mitarbeiter von ElringKlinger und der BruderhausDiakonie die neue Lagerhalle in Betrieb. Zu den Programmpunkten gehörten unter anderem ein Fußballspiel mit Mannschaften beider Seiten und ein abschließendes gemeinsames Grillen.

Die Zusammenarbeit mit der BruderhausDiakonie stellt für ElringKlinger weit mehr dar als eine rein wirtschaftliche Geschäftsbeziehung. Die Bedürfnisse der Beschäftigten fließen in die Planungen bei der Auftragsvergabe mit ein, was eine besonders enge Verzahnung und Abstimmung unter den Beteiligten erfordert. Im Laufe der Zeit entstand so ein besonderes Vertrauensverhältnis, das 2014 durch den Abschluss eines Zehnjahresvertrags gefestigt wurde. Damit ist für die betroffenen Beschäftigten eine möglichst hohe Kontinuität in ihrem Alltag gewährleistet. Für die Menschen bedeutet dies nicht nur die Möglichkeit, sich mit ihrer Arbeit zu identifizieren, sondern auch die langfristig gesicherte Teilhabe am Arbeitsmarkt.



Inklusion einmal ganz anders: Im Freundschaftsspiel anlässlich der Eröffnung der neuen Lagerhalle begegnen sich ElringKlinger-Mitarbeiter und Beschäftigte der BruderhausDiakonie auf sportliche Art.



Freude über den gewonnenen Pokal.

SPENDEN ALS ELEMENT VERANTWORTLICHEN HANDELNS

Gerade außerhalb des üblichen Wirkungskreises des Unternehmens gibt es weltweit dringende Hilfsbedürftigkeit in der Gesellschaft. Spendenbeiträge sieht ElringKlinger daher als eine Möglichkeit verantwortlichen Handelns, die weit über die unmittelbare Geschäftstätigkeit hinaus gehen kann. Das Unternehmen leistete auch 2017 Beiträge für Projekte, die Menschen in Not bzw. mit Erschwernissen in ihrer Lebenssituation halfen. Die Initiative ging oftmals von ElringKlinger-Standorten mit lokalem Bezug aus, wie zwei Beispiele zeigen.



Decken, Lebensmittel und Dinge des täglichen Bedarfs: Nach dem Erdbeben in Mexiko übergeben ElringKlinger-Mitarbeiter Sachspenden für Bewohner eines Altersheims in der Erdbebenregion.

Sachspenden für Erdbebenopfer in Mexiko

Unmittelbar nach dem schweren Erdbeben im September 2017 in der Region um Mexiko-Stadt führte ElringKlinger México, S.A. de C.V. in Toluca, Mexiko, eine sehr umfangreiche Sachspendenaktion für die betroffene Bevölkerung durch. Initiiert durch die Unternehmensleitung, beteiligte sich die Belegschaft auch mit privaten Sachspenden, sodass insgesamt eine umfangreiche Hilfslieferung mit 15 Containern an Erdbebenopfer drei betroffener Städte erfolgen konnte. Die Mitarbeiter des Standorts organisierten die Spendenaktion und übernahmen auch die Übergabe vor Ort persönlich.



ElringKlinger unterstützte 2017 die Emmanuel Public School in Pune, Indien, durch eine zweckgebundene Geldspende.

Unterstützung für bedürftige Kinder in Indien

Im Dezember 2017 unterstützte die in Pune, Indien, ansässige Tochtergesellschaft ElringKlinger Automotive Components (India) Pvt. Ltd. die Emmanuel Public School in Pune, Indien, durch einen Spendenbetrag von rund 2.000 Euro. Mit dem Geldbetrag wird die Installation neuer Sanitäreinrichtungen zur Verbesserung der hygienischen Bedingungen an der Schule finanziert. Die Bildungseinrichtung wurde 2013 vor dem Hintergrund des teilweise immer noch unzureichenden öffentlichen Schulwesens in Indien gegründet, um auch Kindern der armen Bevölkerung den Zugang zu qualifizierter Schulbildung zu ermöglichen.

IMPRESSUM

ElringKlinger AG

Max-Eyth-Straße 2
D-72581 Dettingen/Erms
Fon +49 (0) 7123 724-0
Fax +49 (0) 7123 724-9006
www.elringklinger.de

CSR-Kontakt

Dr. Jens Winter
Fon +49 (0) 7123 724-88 335
Fax +49 (0) 7123 724-85 8335
investor-relations@elringklinger.com